

Die für
Dienstag, den 06.09.2016,
vorgesehene Sitzung des
des Planungsausschusses
der Stadt Wedel

fällt aus

gez. Michael Schernikau
Vorsitzender

F. d. R.:
Sonja Taschendorf





Fiskalische Wirkungsanalyse,

die WSI beantragt die fiskalische Wirkungsanalyse für die Öffentlichkeit freizugeben und in das Internet unter Wedel.de einzugeben.

So dass sich interessierte Bürger darüber informieren können.

Ferner wird die Verwaltung beauftragt, die Fa „Gertz-Gutsche-Rührenapp“ zu beauftragen aus der fiskalischen Wirkungsanalyse die ca. 125 Seiten umfassend , eine für die Allgemeinheit verständliche Abhandlung zu erstellen.

Daher wäre es wünschenswert, ein Arbeitspapier über eine Anzahl von div. Seiten???? in der das Für- und Wider- der Wirkungsanalyse dargestellt wird.



WSI-Standpunkt zur Entwicklung in Wedel Nord

Die WSI-Fraktion spricht sich gegen die Umsetzung der Ausbaupläne für Wedel-Nord im bisher angedachten Umfang aus.

Wir können uns allenfalls eine sehr begrenzte Bautätigkeit vor allem zur Ergänzung unseres Bestandes an Sozialwohnungen im nördlichen Planungsbereich vorstellen.

Zur Begründung:

1. Wir sind davon überzeugt, dass die bisherigen Planvorstellungen der Stadt Wedel mittelfristig erhebliche Nettokosten vor allem durch die Bereitstellung neuer sozialer Infrastruktur verursachen werden.

Bei den gegenwärtigen Haushaltsproblemen erscheint uns daher eine solche freiwillige Ausweitung nicht zu verantworten.

2. Da eine Bebauung des westlichen Teils zu einer weiteren Belastung des Verkehrs durch die Altstadt führen würde, kann allenfalls im nördlichen Bereich des Plangebietes mit der natürlichen Anbindung an die Pinneberger Straße eine moderate Bebauung erfolgen.

3. Die WSI bezweifelt den Bedarf für eine massive Bebauung von Wedel Nord bzw. die Sinnhaftigkeit einer solchen Ausweitung.

Die gegenwärtige Bautätigkeit schafft z.Zt. durch innerstädtische Verdichtung jährlich ca. 100 (?) Wohneinheiten neu.

Diese Erhöhung des Wohnungsangebotes um jährlich ca. 1% sollte für den Wedeler Bedarf ausreichen, zumal dafür die soziale Infrastruktur verfügbar bzw. relativ preiswert anzupassen ist

Antwort Herrn Schmidts auf die Fragen Herrn Eichhorns im Planungsausschuss am 27.09.2016
(TOP 3):

„Die Mail vom 25.04.16 (Herr König) ist von mir versehentlich nicht beantwortet worden. Sie ging kurz vor einer mehrtägigen Dienstreise und einem längeren Urlaub ein und ist mir schlicht weggerutscht.

Herr König hatte mich persönlich angeschrieben und gebeten seine Mail nicht an die politischen Gremien weiterzuleiten.

Es hatte ein Gespräch mit Herrn Dr. Hans und der Wirtschaftsförderung gegeben, in dem Herr Baehr sich bedankt hat und er sich offen für eine Zusammenarbeit gezeigt hat.

Es gab aber wohl seitens Herrn Dr. Hans keine konkreten Vorschläge und auch keine folgende Kontaktaufnahme.

Mit Herrn König werde ich Kontakt aufnehmen.“

3. Business Park Elbufer

Aufgrund eines Artikels im WST über die Stabilisierungsmaßnahmen am Elbhang des Business Parks und die dort inzwischen beteiligten Immobilienmakler zur Vermarktung der Gewerbeflächen wurde Dr.-Ing. Wolfgang Hars (Geschäftsführer von Real Estate GmbH, Hamburg) am 11.04.2016 über diesen Stand informiert. Er hatte am 18.11.2015 auf einer Besprechung in Wedel Interesse an der Entwicklung des Business Parks Elbufer zu einem Technologiepark bekundet und diesbezüglich am 03.12.2015 Kontakt zum Wirtschaftsentwickler der Stadt Wedel aufgenommen. In einem Telefonat mit Dr.-Ing. Gerhard Kuper gab er nun – unter Bezug auf den Artikel im WST - seinem Missfallen über das Konzept der Stadt Wedel Ausdruck und machte deutlich, dass die Stadt Wedel die Normenkontrollklage gegen die Stadt Hamburg hätte vermeiden und mehr für die Entwicklung der Metropolregion Hamburg tun können, indem man Airbus das Gelände des Business Parks angeboten hätte. Airbus benötigt dringend Erweiterungsflächen für neue Sparten. Wedel wäre dann ähnlich wie Finkenwerder und Stade in ein europäisches Gesamtkonzept eingebunden worden und Schnalles Hafen hätte für eine Schnellfähre zwischen den verschiedenen Airbus-Standorten an der Elbe genutzt werden können. Außerdem hätte sich dann eine gerichtliche Auseinandersetzung mit der Stadt Hamburg, deren Erfolg für die Stadt Wedel ohnehin mehr als fraglich ist, erübrigt. Dr. Hars, der – aufgrund seiner exzellenten Wirtschaftskontakte - dazu bereits Vorgespräche mit der Senatsverwaltung geführt haben soll, hat nach dem oben erwähnten Artikel im WST seine Aktivitäten eingestellt. Bürgermeister Schmidt wurde darüber von König am 25.04.2016 per Mail informiert. König, der am 09.03.2016 an einer Werksbesichtigung von Airbus in Finkenwerder teilgenommen hatte, bedauert die Entscheidungen, die für Wedel große Zukunftschancen und Synergieeffekte eröffnet hätten.